I.N. 189.953

EMMERICH KALMAN
915 No. Crescent Drive
Beverly Hills, Calif.

4 September 1940

Mr. Paul Kneppler
17, Belsize Square
London, England

Lieber Freund.

Ich habe Ihr liebes Schreiben vom 22ten August gestern den 3ten September erhalten und habe mich mit Ihrem Brief sehr gefreut, besonders jetzt da es menschlich wichtig ist, dass wir unseren freundschaftlichen Verkehr aufrecht erhalten. Mein Ausruf nach Ihnen und mein Wunsch Sie hier zu haben ist nicht nur ein kuenstlerischer sondern ein menschlicher gewesen, da mir hier dieser "eine Mensch", der Sie fuer mich in den letzten Jahren in Wien und dann in Zuerich gewesen sind, sehr fehlt. Ich habe nicht aufgehoert mit unseren Werken zu arbeiten, einmal ist es dieses, einmal das andre, ich will Sie aber nicht mit den Geschaeften die aus Luft geboren sind und in in der Luft verschwinden, belaestigen.

Es hat sich herausgestellt, dass die grossen Saengerinnen, Grace Moore, Lilly Pons fuer den Film nicht verkaeuflich sind so dass ich mit ihnen hier garnichts anfangen konnte. Diese Woche will ich mit Oscar Hammerstein, den grossen Librettisten zusammenkommen und ihm die Malibran zeigen und will wieder verschiedenes Neue mit Josephine versuchen. Beide Stoffe kranken fuer den Moment daran, dass sie historisch sind und ihre Ausstattung sehr viel Geld kostet. Aber jedenfalls seien Sie beruhigt, dass ich keinen Moment aufhoere mich mit den Sachen zu beschaeftigen und daran zu arbeiten.

Sie schreiben mir ueber Herrn Gus Kahn. Herr Gus Kahn ist nur ein 'liric writer' und er befasst sich nicht mit Buchschreiben. Uebrigens wuerden auch Sie hier, wie ich, bald Ihre Individualitaet verlieren da die Autoren keine persoenliche Meinung und Kritik fuer die Oeffentlichkeit haben duerfen. Ich moechte also nicht Herrn Kahn, sondern Herrn Oscar Hammerstein fuer die Buehnenversion als Mitarbeiter haben.

Ich freue mich sehr, dass Sie von Sidney gute Nachrichten haben und freue mich, dass wenigstens dieser Teil der Familie in Sicherheit ist. Sie koennen sich denken mit welcher zitternder Aufmerksamkeit ich Zeitungen lese und dass ich mit meinen Gedanken immer bei Ihnen bin.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

ZU I.N. 189.953

Ueber unsere sogenannten Freunde moechte ich Ihnen berichten: Gruenwald ist von Casablanca nach Lissabon gefahren (Hotel France, Lissabon) und beabsichtigt am 12ten September mit dem Schiff Exeter nach Amerika zu kommen, da er ein Visum nach Canada besitzt. Brammer hat mir noch nicht geschrieben aber Olga Barlos Frau hat einen Brief von ihm bekommen. Er befindet sich an der Franzoesischen Riviera und wohnt in Juan le Pins, Villa Regina. Paul Frank ist in Casablanca geblieben. Hugo Brick ist zum Schluss in einem Camp gewesen, vor einigen Tagen ist aber die Nachricht von ihm angetroffen, dass er sich wieder auf freiem Fuss befindet. Von den ueberigen Bekannten habe ich keine Nachrichten.

Ich habe vor einigen Tagen einen Brief von Gymesch gelesen, der in Boenos Aires zuerst mit Martha Eggerth dann mit Kiepura versucht hat, beide Sachen sind durchgefallen. Gitta Alpar ist hier, auch Margit Bokor. Miliza Korjus, die 4½ Monate lang im Spital mit einem gebrochenen Fuss lag, ist vor zwei Tagen in ihre Wohnung ueberfuehrt worden. Reicherts werde ich Ihre Gruesse uebergeben.

Und nun, lieber Freund sende ich Ihnen von uns herzliche Gruesse und teile Ihnen mit, dass Ihr Liebling Charly schon ein grosser Bub geworden ist. Ich habe die zwei aelteren Kinder in eine Sommerschule geschickt, wo sie schwimmen, reiten und schiessen gelernt haben. Sie sind den ganzen Tag im Wasser, und ganz braun abgebrannt und zuhause haben wir nur unsere kleine Franzoesin, Ivonka die ein entzueckendes Kind ist .Meine Frau und die Kinder senden Ihnen ihre Gruesse.

Mit besten Gruessen an Sie und Ihre Frau,

Ihr ergebener

E Kalman

WIENER STADTBIBLIOTHEK